

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 46

Rubrik: Splitterchen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

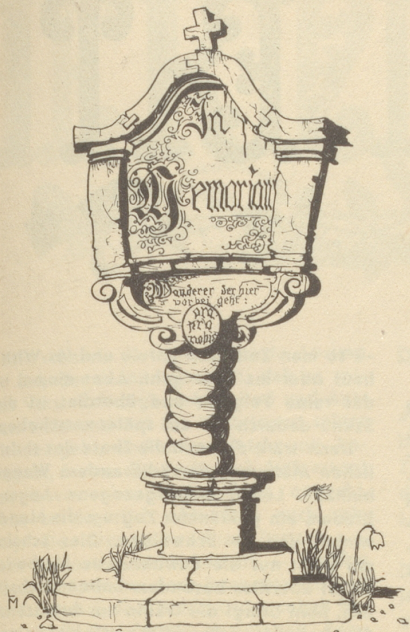
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lehrer Effig

Ein Lehrer, namens Effig, lehrte
Geschichte, Griechisch und Latein.
Man hatte das Gefühl, es werde
In alle Ewigkeit so sein.

Viel längstens hochbetagte Väter
Genossen jenen Effig schon.
Die zweite hatte ihn und später
Die dritte Generation.

Die einen traf's mit einem fache,
Mit zweien traf's die zweite Schar,
Und die verdient des Himmels Rache,
Bekamen dreifach Effig gar.

Man weiß von kleinen Unglücksrabben,
Die zog man glatt mit Effig groß;
Den Effig nicht gehabt zu haben,
Das war direkt das große Los.

Doch als zuletzt nach Jahr und Tagen
Der Effig aus der Welt verschwand,
Da wurde plötzlich sozusagen
Die Schule uninteressant.

Und trafen sich die früh'ren Knaben,
Manch alter Effig-Witz erscholl.
Den Effig nicht gehabt zu haben —
Jetzt war es fast unehrenvoll.

„Wie? Was? den Effig nicht mehr? Schade!“
Als Veteran fühlt man sich so.
Der Effig wurde nachgerade
Zu einer Art von Waterloo.

Er ward zu einer Zeitenwende,
Er wurde beinah' ein Symbol.
Man trank (zwar erst nach seinem Ende)
Sogar ganz ernsthaft auf sein Wohl.

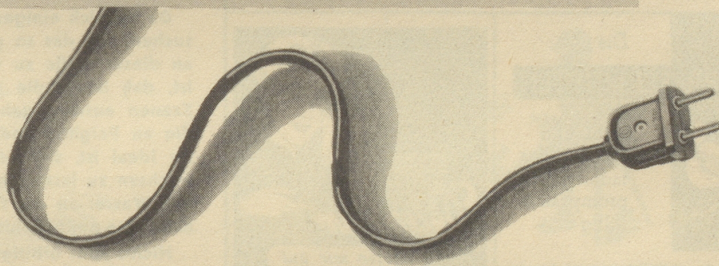
Die Lehrer, die da nach ihm kamen —
Wer kennt das Sammelsurium?
fort lebt dagegen Effigs Namen
Wie ein antikes Heiligtum.

Baps

Der schweizerische
elektrische Trocken-
Rasierapparat

HARAB

Nicht am laufenden Band, aber von Hand zu Hand voll-
zieht sich die Zusammensetzarbeit des elektrischen Trocken-
rasierapparates HARAB. Feine, schmiegsame und ge-
schickte Hände gehören zu diesem sorgfältigen Ineinan-
derfügen der mehr als 200 Bestandteile. Ein Blick in die
Ecke eines Montagezimmers vermittelt die Bekanntschaft mit
mehreren Arbeitsprozessen, so das Einpassen der Scher-
kopffedern, das Nieten der Spannungsumschalter und das
Einsetzen der Kugellager.



Der elektrische Trocken-Rasierapparat HARAB ist das erste Schweizererzeugnis
dieser Art, dessen mehr als 200 Bestandteile nahezu restlos in eigener Fabrik
in Biel hergestellt und montiert werden!

Harab A.-G., Biel

Fabrik elektr. Trocken-Rasierapparate

Lieber Nebil

Aus der Küche nebenan
höre ich, wie mich mein
Kleiner bei der Mutter ver-
handelt.

«Müetti, dr Vatti isch
mängisch en Gschpässige.
Wes öppis guets git, de
muesi «bissogue» säge u
überchume nur es bitzeli.
Wes aber öppis git wo dr
Vatti nid gärn hett, de
muesi gar nüt säge u är
schöpft mer dr ganz Täller
voll!»

Vino

Splitterchen

Es scheint wohl nicht jedem klar, daß
guten Willens zu sein, weit mehr ist als
— den besten Willen zu haben ...

Äpfelhammer

Zürich Rindermarkt 12
Alt Zürcher Weinlokal
mit Gottfr. Keller-Stübli

Die vorzügliche Küche
und die bekannten
mundigen Weine!

Hans Büchi, Küchenchef

